

11.03.08 Reaktion auf „Blickpunkt Innenstadt“, Febr. 2008

Die Landeshauptstadt hat eine Information in hoher Auflage gedruckt, die sich als Reihe mit Stadtentwicklungs-Projekten befassen will, soweit diese große Bedeutung haben. Der Blickpunkt Innenstadt enthält Meinungen zum Kö-Bogen und zur Wehrhahn-Linie.

Herr Oberbürgermeister Erwin macht zur Einleitung einige Aussagen, die aus anderer Sicht schärfsten Widerspruch herausfordern – den wollen wir im Namen des Forum Kö-Bogen hiermit einbringen.

Aussage 1 – „Die Ansprüche an eine Metropole mit MEHR VERKEHR, mehr Menschen, aber auch mehr Arbeitsplätzen nehmen stetig zu“ –

Anmerkung dazu: die ungebrochenen Wachstumserwartungen für unsere wie andere Städte sind von gestern! Sie müssen einer nüchternen Korrektur unterzogen werden, um Schaden von der Stadt infolge überzogener Projekte mit hohen Folgekosten abzuwenden.

Aussage 2 – „In der Innenstadt ... werden wir vor allem die Verkehrsinfrastruktur an die Erfordernisse der Zukunft anpassen.“ –

Anmerkung dazu: schon die neue U-Bahn – Strecke muss kritisiert werden als teure und für Fahrgäste nicht nur angenehme „Verbesserung“ der Verkehrsverhältnisse. Sie ist nicht mehr zu stoppen, man kann nur das Beste daraus machen, z.B. Schadowstrasse als Fußgängerzone! Bezüglich des motorisierten Verkehrs aber ist hier scharfer Widerspruch anzumelden – Tunnel als Erleichterung zunehmender Verkehre sind falsch, kosten viel zu viel und verursachen hohe Unterhaltskosten. Eine Beruhigung der Innenstadt durch Mautzonen wäre sehr viel richtiger – wenn die Verkehre nicht ohnehin nachlassen infolge zu hoher Treibstoffkosten?

Aussage 3 + 4 – „Wir legen den Autoverkehr unter die Erde, gleichzeitige bebauen wir den Jan-Wellem-Platz und kehren planerisch ZU DEN HISTORISCHEN WURZELN zurück“ –

Anmerkung dazu: das ist eine bewusste Verfälschung der wirklichen Wirkungen, die mit der von der Stadt geplanten sehr massiven Bebauung näher noch am Hofgarten als früher, vor allem aber auch viel höher (NUR 26 Meter?!) eintreten werden. Historische Bilder entstehen hier nicht.

Aussage 5 – „weil wir wie beim Rheinufertunnel die Stadt noch attraktiver gemacht haben und Düsseldorf weiterhin auf der Erfolgsspur bleibt.“

Anmerkung dazu: der Rheinufertunnel ist unbestritten eine positive Maßnahme, die dem damaligen Minister Zöpel zu danken ist, zudem mit hoher Förderung des Landes. Die Tunnelanlagen in der Innenstadt bekommen diese Förderung nicht, deshalb ist die Baumasse am Kö-Bogen so schrecklich massiv geplant, um durch hohen Grundstückserlös das unterirdische Labyrinth zu finanzieren, weitere Bebauungen sind im zweiten Bauabschnitt geplant, die ebenfalls auf Rendite getrimmt erscheinen und wichtige Sichtbeziehungen in der Stadt zerstören!

Aussage 6 – „Tausendfüßler – altgedient und ausgedient! - heute nicht mehr zeitgemäß, (?) in 10 oder 15 Jahren baufällig.“

Anmerkung dazu: der TF ist ein eingetragenes Baudenkmal, das sehr viel preiswerter saniert werden kann als jeder Tunnel, und auch besser beleuchtet und begrünt wieder ansehnlich werden könnte, wenn man nur wollte. Die Ratsmehrheit hat doch etwas vorschnell den Abriss beschlossen – planerische Alternativen wurden gar nicht gesucht! Viele Bürger hängen an dem Überflieger, viele fürchten sich vor der Tunnelfahrt. Eine Planung OHNE TUNNEL

würde Geld frei machen für kulturelle Nutzungen - zugunsten der Bürger und Besucher anstatt für den Autoverkehr!

Aussage 7 – „Die Bürger werden auf eine neu gestaltete, verbesserte Innenstadt stolz sein.“

Anmerkung dazu: Ja – aber nicht unbedingt infolge Tunnellei, sondern mit Alternativen, die mit einem internationalen Wettbewerb gewonnen worden sind!

Forum Kö Bogen, Jochen Kuhn, 11.03.08.